

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.—	5.60
„ Vierteljahr . . . 3.—	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamizeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 169.

Freitag, 18. Juni 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Zu unserer

Rundfrage

„Wiesbaden nach dem Kriege.“

die allgemeines Interesse gefunden hat, sind uns aus den Kreisen der Bürgerschaft und der Kurfremden zahlreiche Zuschriften zugegangen, auf deren Inhalt, der zumeist den Gedanken der Einsender jener Antworten zustimmt, wir später noch zurückzukommen gedenken. Auch die auswärtige Presse, die für die Wichtigkeit der behandelten Frage weitgehendes Verständnis beweist, beginnt, bei dem Rufe Wiesbadens, die im „Badeblatt“ zum Abdruck gelangten Antworten einer Besprechung zu unterziehen schon im Hinblick darauf, dass die ausgeführten Gedanken auch für die übrigen deutschen Badeorte von Wert sein können. So widmeten die „Frankfurter Zeitung“ und die Frankfurter „Kleine Presse“ der Rundfrage eingehende Feuilletons, weitere Pressestimmen lassen wir folgen.

Unsere Sondernummer „Rundfrage: Wiesbaden nach dem Kriege“ ist bis auf wenige Exemplare vergriffen, die in der Geschäftsstelle (Wilhelmstrasse, Theaterkolonnade) zum Preise von 10 Pf. zu haben sind. Die Schriftleitung.

Unter den noch nachträglich eingelaufenen Antworten zu unserer Rundfrage finden wir auch die so humorvolle des bekannten Münchner Hofschauspielers, des hier von den Kaiserfestspielen im Mai in allerbesten Erinnerung stehenden Herrn

Konrad Dreher.

Wiesbaden? frug man neulich mich,
Wie steht's nach diesen Kriegen? —
Wie alles Deutsche sicherlich,
Wirst du auch nie versiegen. —
Und was der Krieg uns Leiden schafft,
Das mildert deine Wunderkraft.

Die für uns alles setzten ein, die tapferen Soldaten,
Die wollen wir hier pflegen fein,
Mit Trinkkur und mit Baden!
Stets soll ganz Deutschland denken dran
Was diese Helden uns getan.

Und soll auch nie vergessen,
Was sonst uns zubemessen
Von unsern Feinden rings umher,
Die soll'n uns kommen nimmermehr,
Und soll'n sich ihre Knochen
Im eignen Wasser kochen.

Lord, Lady, sowie Serbenpack,
Franzose, Russe und Kosak,
Die von der Tiber und vom Po,
Rinaldo und d'Annunzio,
Die Jungen und die Alten
Soll'n ihre Kränk behalten.

Der Fremde war uns stets zur Freud,
Doch dieses ist nun anders heut,
Da ihr uns aus wollt rotten,
Mit Blei und Hottentotten.
Dum wenn ihr spürt jetzt Gicht und Pein,
Nehmt Euer Wilsonpulver ein.

Das habt ihr jetzt wohl ausprobiert
Und seid drauf immer abonniert,
Doch unser Quellenelixier,
Wie unsern Wein und unser Bier,
Von der Donau bis zum Rheine,
Die saufen wir alleine!

Aushungern wollt ihr unser Reich,
Dum lassen wir verdursten Euch! —
B'halt's Euren Hass und Eure Gicht
Als ewiges Vergiss mein nicht!

Gesellschaft und Kurleben.

Die Zahl der bis zum 15. Juni gemeldeten Fremden beträgt 43 141, davon waren als Kurgäste hier 19 312, als Passanten 23 829.

Herr Guido von Gillhausen, Major im 3. Garde-Regiment zu Fuss, Komponist des hier im Kurhause zweimal zum Vortrag gekommenen grossen, gewaltig wirkenden Werkes „Die deutsche Veste“ für Orchester, Männerchor, Orgel und Glocken, und Dichter des im Verlag von Hofbuchhandlung Heinrich Staadt, Wiesbaden, neben anderen wichtigen Gedichten wie „Deutsches Trutzlied“, erschienenen und ebenfalls zweimal im Kurhause vorgetragenen kraftvoll-markigen Gedichtes „Harret aus!“ — verlässt Wiesbaden, um wieder ins Feld, dem Feinde entgegenzuziehen. Unsere besten Wünsche begleiten den begeisterten Dichter und Komponisten.

In der Kurliste neu gemeldete Offiziere: Major von Kapher; Leut. Schumann; Oberleut. Simon (Osnabrück); Hauptm. Venzl (Amberg); Hauptm. Volkmann (Berlin); Rittmstr. Wilsken mit Gemahlin (Bremen).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldenod

starben aus Wiesbaden Gefreiter Kurt Eckardt. Leutnant Freiherr von Bleul. Unteroffizier Wilhelm Bernhardt, Inhaber des Eisernen Kreuzes.

— Wanderungen in der Kriegszeit. Ein goldklarer Sonntagmorgen war angebrochen. Schon dämmerte der

Von den heimlichen Schmerzen und den verschwiegenen Freuden.

Ach, wer um alle Schmerzen wüsste,
Die heimlich um Erlösung fleh'n,
O, wer um alle wüsste — müsste
Gebeugten Haupt's durchs Leben geh'n!
Ach, wer um alle Freuden wüsste,
Die durch verschwiegenen Gärten geh'n,
O, wer von allen wüsste — müsste
Verklärten Aug's zur Sonne seh'n!

Schneid' dir die Rosen von den Hüften,
Purpurn wie junger Wangen Glut!
Doch siehst du Leid ein Herz bedrängen,
Dann sei ihm hilfreich, sei ihm gut!

Frau Anna Stolte (Wiesbaden).

Anzengruberisches.

Zur Aufführung der „Kreuzelschreiber“ am Samstag
im Residenz-Theater.

Im Dezember waren es schon 25 Jahre geworden,
dass Anzengruber, der sinnbildlich gewordene Ausdruck

der dramatischen Volkspoesie des jüngeren Deutsch-österreichertums, in Trübsal gestorben ist, in verödeter Häuslichkeit, unter dem Drucke materieller Mißstände, vom Theater, dem er soviel geworden und nach seinem Tode noch mehr werden sollte, im Stich gelassen und gezwungen, durch den Frondienst zersplitternder Kleinarbeit bei einem Witzblatt seinen kümmerlichen Lebensunterhalt zusammenzuschleppen bis zum Weihnachtsmonat 1889. Die Grabeslichter waren die letzten Weihnachtslichter, die ihm gezündet wurden — leuchtende Erlösung. Eine feierliche Galavorstellung der „Kreuzelschreiber“ in Wien hat soeben, trotz Kriegszeit, die Bedeutung und Wirkung eines Theaterereignisses bewährt. 160 Kronen für die Loge ist den Arrangeuren der Vorstellung als kein zu hoher Preis erschienen, der auch auf das Publikum nicht abhaltend gewirkt hat, und das Erträgnis repräsentiert wohl eine stattliche Zahl von Tausenden von Kronen. Wäre dem Dichter von den gesamten Theatern jährlich soviel an Einnahmen gesichert gewesen, als nur diese eine Vorstellung in ihrem Ergebnis ausgewiesen haben muss, die Leidensgeschichte des typischen „armen Poeten“ hätte sich nicht in dieser modernisierten, bitter wehtuenden Wiedergestaltung vor unser Auge geschoben.

Ein Nichtösterreicher bringt das soeben in darstellungskräftiger Schilderung zu tiefgreifendem Eindruck. Es ist das der hochangesehene akademische Lehrer der Universität Helsingfors Professor Bolin, dessen Nordlandtum überraschend warme Fühlung mit dem Innenwesen des österreichischen Poeten und seiner Dichtung gewann und sich mit allen Herzensklammern an ihn schloss. Eine der rührendsten Freundschaften, die 17 Jahre, bis zum Tode Anzengruber's anhielt. In der Form einer anspruchslosen „Erinnerung“ erzählt Bolin von dem Leidensgang des Dichters, auf dem er ihn eine so lange Strecke hindurch nach Möglichkeit unterstützend und beihilfend begleitet hatte. Die Erzählung befindet sich in einem dieser Tage erschienenen Anzengruber-Buche, das von dem in Mürzzuschlag unter dem Obmann Franz Josef Böhm konstituierten Anzengruber-Komitee herausgegeben worden ist. Man weiss, dass die Steiermark einigen künstlerischen Heimatsanspruch an den Dichter geltend machen konnte. Denn hier hatte er als Wanderkomödiant seinen ersten dramatischen Versuch auf die Szene gebracht. In Marburg hatte er unter dem Theaternamen Ludwig Gruber — unter dem er später dann auch noch den „Pfarrer von Kirchfeld“ im Theater an der Wien einreichte — zu seinem Schau-



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Freitag.

Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Ein feste Burg ist unser Gott, Choral.
2. Ouverture zu „Die Fledermaus“ . . . J. Strauss
3. Hebe-Walzer Waldteufel
4. Duett aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer
5. Potpourri aus „Gasparone“ . . . Millöcker
6. Kaiser Friedrich-Marsch Friedemann

Blumenfreunde

sollten den Besuch der

Rosenblüte

der Weber'schen Gärten im Ankauf nicht versäumen.
Eingang: Parkstrasse Nr. 45 — Eintritt frei.

Nachmittags-Konzert.

4 1/2 Uhr.

309. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Deutschlands Stolz, Marsch . . . Ch. Hüttenberger
2. Ouverture zur Oper „Die Felsen-
mühle“ Reissiger
3. Waffentanz aus der Oper „Gudruo“ . . . A. Klughardt
4. Aquarellen, Walzer J. Strauss
5. Finale aus der Oper „Zampa“ . . . F. Herold
6. Ouverture zu „Peter Schmolli“ . . . C. M. v. Weber
7. Ballettmusik aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod
8. Der Kaiser und die Kaiserin,
vaterländischer Marsch . . . J. P. Ehmg

Abend-Konzert.

8 1/2 Uhr.

310. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Genoveva“ . . . R. Schumann
2. Brautlied und Serenade aus der
Symphonie „Ländliche Hochzeit“ . . . K. Goldmark
3. Im Frühling, Konzert-Ouverture . . . K. Goldmark
4. Peer Gynt-Suite Nr. 1 E. Grieg
a) Morgenstimmung. b) Ases Tod.
c) Anitras Tanz.
d) In der Halle des Bergkönigs.
5. Passo, symphonische Dichtung . . . F. Liszt

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr: Bürgerlich und Romantisch
Residenztheater: 7 Uhr: Die Affäre.

Vergnügungspalast: 8 Uhr: Variétévorstellung.
Reichshallen: 8 Uhr: Variétévorstellung.

Neue Sommerkleider Neue Sommerblusen

J. Hertz

Langgasse 20

Neue Kostüme Neue Stickereistoffe

junge Tag herauf, und in den nahen Gärten schmetterte eine Amsel ihr Frühlingslied in den jungen Morgen hinein, ein Lied voll Sehnsucht nach goldenen Frühlingstagen. Kommt mit! Kommt mit! steigt mit mir hinauf zu den Taunushöhen und holet dort oben, an dem Jungbrunnen ihrer erhabenen Schönheit, neue Kraft, um durchzuhalten in einem Kampfe, wie ihn die Welt noch nicht gesehen. „Wer recht mit Freuden wandern will, der zieh' der Sonn' entgegen, da ist der Wald so kirchensstill, kein Lüftchen mag sich regen“. Auf geheimnisvollen versteckten Jägerpfaden ging es durchs Weilburgertal an der Marienhütte vorüber zum Grauen Stein mit seinem Aussichtsgestir, zur Ludwig Schwenkhütte und dann durch die romantische Schlucht des Heckebackes zur Klingerhütte (3 Stunden). Durch herrliche Buchen- und Tannenwälder, auf schönen Waldwegen hinauf zum Dreibornskopf (485 m), einem Gipfel mit Ringwällen mit prächtigem Ausblick zum Rhein (1 1/4 Stunden). Die rot leuchtenden Glockenblumen des Fingerhuts beleben das landschaftliche Bild. Am Bergesrande stand ich, am starren Felsenhang, und durch die Lüfte klang es, wie leiser Sphärensang. — Nun eilt ich jubelnd weiter, heut zieht der Frühling ein, um das Gebirge zog jetzt der Sonne goldner Schein. — Droben am Waldesrande steht eine Jagdhütte einsam und verlassen, an ihr vorüber führt der Pfad durch prächtigen Hochwald hinüber zum Dörfchen Hausen v. d. Höhe (500 m, 3/4 Stunden). Und weiter im Waldesgrün zieht der Weg auf der Hohen Strasse am Erbacher Kopf vorbei in 1 1/4 Stunden hinüber zur turmgekrönten Hallgarter Zange (580 m) mit prächtigem Ausblick auf Taunus und Rheingau. Zu unseren Füßen dehnt sich das silberne Band unseres

sagenumwobenen Rheinstroms mit seinen rebenumkränzten Hügeln. „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein, ob sie wie gierige Raben sich heiser danach schreien“. — Dann neigt sich der Weg hinunter nach Eberbach zu, ein schönes Fleckchen Erde, das still und friedlich im Tal gebettet liegt, wir aber lenken unsere Schritte zum Boos (268 m) hinüber, einem von der Gemeinde Hattenheim vor vielen Jahren erbauten Aussichtstempel, der zurzeit jedoch deutliche Spuren irdischer Vergänglichkeit zeigt; möchte sich doch jemand seiner erbarmen, bevor er gänzlich zur Ruine wird. Und nun im flotten Tempo hinunter nach Erbach, das in 1 1/4 Stunden erreicht wird. Das war die am Sonntag vom Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden mit 70 Teilnehmern zur Ausführung gebrachte 4. Hauptwanderung, die selbst ein 77-jähriger Kurgast, Herr Apotheker Schulze aus Nordhausen, und ein 71-jähriger Herr aus Wiesbaden von Anfang bis zu Ende flott mitmachten.

— Nelken für unsere Verwundeten. Grosse Freude erregte in den letzten Tagen bei den hiesigen Verwundeten 2000 wundervolle Nelken, die von der Firma Arthur Moll in Bad Soden im Taunus dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz zur Verteilung in den hiesigen Lazaretten zur Verfügung gestellt worden sind. Der Inhaber der Firma, Herr Arthur Moll, hat die Besichtigung seiner vorbildlichen Nelkenzucht in Bad Soden im Taunus dem Publikum gegen Entrichtung von M. 1.— zugunsten des Roten Kreuzes freigegeben. Wir können die Besichtigung der Nelkenzucht warm empfehlen.

— Naturschutzpark. Sonntag findet eine Tageswanderung nach dem lieblichen Boppard in seiner

Rosen- und Kirschenpracht statt. Fahrt mit der aussichtsreichen Hunsrückbahn nach Buchholz und von dort etwa dreistündiger Marsch durch herrliche Waldungen und das wildromantische Mördertal zurück nach Boppard. Die Wanderung ist auch für mäßige Fussgänger bequem auszuführen und höchst lohnend. — Abfahrt von Wiesbaden 7.44 nach Kamp, Ankunft in Wiesbaden abends 10.32. Es empfiehlt sich, Proviant mitzunehmen.

— Ein neuer Bassist für unsere Hofoper. Alexander Kipnis wurde als erster Bassist an die königliche Hofoper auf fünf Jahre verpflichtet.

— Königliche Schauspiele. In der heute Freitag stattfindenden Aufführung von Eduard Bauernfelds Lustspiel „Bürgerlich und Romantisch“ spielt Frau Gebühr, das nach ihrem erfolgreichen Gastspiel als „Adelheid“ in Freytags „Journalisten“ neu verpflichtete Mitglied des Königl. Theaters, die Rolle der „Katharine von Rosen“, Fr. Reimers die der „Cäcilie“. Den „Baron Ringelstern“ spielt Herr Everth, den „Badekommissär Sittig“ Herr Herrmann. In den übrigen Hauptrollen sind die Damen Mumme und Schröder-Kaminsky, sowie die Herren Andriano, Ehrens und Zollin beschäftigt. Die Regie führt Herr Legal.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690. Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

spielerbenefiz ein Drama „Der Versuchte“ geschrieben, welches einer stark skeptischen Spottlust des Marburger Publikums begegnete. Denn dieser Ludwig Gruber war ein recht mittelmäßiger Schauspieler und der wollte nun auch noch gar Stücke schreiben! Aber die Spötter verstummten — ein wirklicher Dramatiker hatte sich angekündigt. Hier und in Bruck an der Mur hatte Anzengruber die Hauptstationen seiner Lehr- und Wanderjahre, ehe er nach Wien zurückkam.

Aus dem Buche erfährt man auch eine charakteristische Kulissenepisode aus dem österreichischen Reichsrat. Der nordländische Gelehrte hatte in seiner Herzensteilnahme für die bedrängte Lage des südländischen Poeten den Einfall gehabt, nachdem die norwegische Volksvertretung eine Pension für Ibsen votiert hatte, das gleiche der österreichischen Volksvertretung für Anzengruber zumuten zu wollen. Er hatte sich darüber mit Carneri, dem steiermärkischen Philosophen, in Ver-

bindung gesetzt, der die Idee lebhaft aufgriff und die nötige Aktion einzuleiten versprach — um aber baldigst dem Idealisten im Norden berichten zu müssen, dass bei der komplizierten nationalen Zusammensetzung des Reichsrates das Projekt als unausführbar aufgegeben werden müsse. Dann hatte Professor Bolin getrachtet, Anzengruber auf dem schwedischen Theater einzuführen, indem er selbst die Übersetzung der Stücke des österreichischen Volksdichters besorgte. Aber vergebens. Die Direktoren wurden immer spröder, immer seltener erschien er in den Repertoires, und er hatte nicht auf die mindeste Regelmäßigkeit einer Jahreseinnahme aus den Theaterkassen zu rechnen. Auf eines solche aber war seiner Familie wegen angewiesen, und er begab sich also auf die Suche nach einer solchen. Und da traf sein Schicksal mit dem eines noch Grösseren, Grillparzers, zusammen. Er hatte sich um einen Platz in einem geistigen Institut beworben, wo, wie er mit einigem Recht erwarten durfte,

schriftstellerische und dichterische Kräfte als die nächstberufenen gelten mussten, auch in der Tat zu gelten pflegten — er hatte um eine freigewordene Stelle in der Hofbibliothek angesucht. Aber es erging ihm, wie es Grillparzer ergangen war, als er am gleichen Orte um einen vakanten Posten kompetierte. Ein weniger Bedeutender wurde ihm vorgezogen. Nun war mit dem Troste, einen gewaltigen Genossen im Missgeschick gehabt zu haben, dem armen Anzengruber nicht gedient — und er musste es als einen Glücksfall betrachten, als es ihm gelang, die Chefredaktion des Witzblattes in die Hand zu bekommen, für die er doch eigentlich nur problematische Eignung besass und in der er, begreiflicherweise ohne alle innere Befriedigung, die Arbeitsmühen seiner letzten Jahre verzettelte.

Salon für feinen Damenputz

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen. 17288

H. Haas

Herrenschneider
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 17199
Taubenstr. 13 | St. Roke Goldberg

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge, Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends, Ansprache an
die Jugend 7.00 Uhr.
Sabbath, morgens 8.45
nachmittags 3.00
abends 9.40
Wochentage, morgens 7.00 Uhr.
abends 7.30
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntagvorm. von 11—12 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 7.30 Uhr.

Sabbath, morgens 7.15 Uhr.
Mussaph 9.15
Vortrag 10.30
nachmittags 4.00
abends 9.40
Wochentage, morgens 6.45
abends 7.45

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 18. Juni 1915.
162. Vorstellung.
Volkstümliche Vorstellungen.
Dritter Abend.
Bürgerlich und Romantisch.
Lustspiel in 4 Akten von Eduard
von Bauernfeld.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 18. Juni 1915,
abends 7 Uhr:

Gastspiel
der Schauspiel-Gesellschaft
Nina Sandow.

Die Affäre.

Ein bürokratisches Lustspiel in
4 Akten von Henri Nathansen.
Deutsch von John Joseph-ohn.
Nach dem 2. Akte findet die grössere
Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 16. Juni 1915.

Abus, Hr.	Zur Sonne	Himmelmann, Hr. Kfm., Elberfeld	Rheinstein	Schacht, Fr., Weissenfels	Wilhelma
Arnold, Hr. Dr. m. Fr., Washington	Dotzheimerstr. 83	Hör, Hr., Gelnhaar	Schützenhof	Schäffer, Fr., Weibach	Augenheilstalt
Arnold, Hr. Bürgermeister, Höhr	Hotel Central	Hummel, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Zum Posthorn	Schaffner, Fr. Prof. m. Tochter, Gumperda	Hotel Spiegel
Arnold, Hr. Prof., Brunn	Hotel Central			Schleie, Fr. Dr., Marburg	Rheinhotel
Bajerowicz, Hr. Pfarrer, Somotschin	Aleesaal	Jaedicke, Hr. Ing. m. Fr., Düsseldorf	Schwarzer Bock	Schlothauer, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Continental
Bamberger, Hr. m. Bed., Berlin	Kaiserhof	Jürgensen, Hr. Lehrer, Ransbeck	Hotel Central	Schmidt, Hr. Oberleutnant m. Fr., Hanau	Rose
Beck, Hr. Apotheker, Darmstadt	Hotel Central			Schmidt, Fr., Hannover	Hotel Bender
Becker, Hr. m. Fr., Mainz	Zum Posthorn	Kaiser, Hr., Hergenroth	Zur Sonne	Schmidt, Hr., Heidesheim	Zur Sonne
Behrendt, Hr. Kfm., Hannover	Reichspost	Kaltenbach, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Schmidt-Bleibtreu, Fr., Benel	Hospiz z. hl. Geist
Behrendt, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof	Kaufmann, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald	Schmitz, Hr. Rechnungsrat, Hattungen	Gr. Burgstr. 13
Behrendt, Hr., Berlin	Nassauer Hof	Keller, Hr. Obersekretär, Essen	Weisse Lilien	Schnellhardt, Fr., Merseburg	Rheinhotel
Beier, Fr., Köln	Nassauer Hof	Kinne, Hr. Hauptmann m. Fr.,	Hotel Minerva	Schüll, Hr., Zell	Schützenhof
Beinhauer, Hr. Rent., Berlin	Zum Kranz	Kirchener, Hr. Ing., Nürnberg	Hotel Central	Schürmann, Hr., Hannover	Hotel Central
Berens, Hr. Kfm., Danzig	Rheinhotel	Klett, Fr., Neustadt	Augustastr. 13	Schulze, Hr. Kontreadmiral,	Wiesbadener Hof
Berlin, Fr. m. Bed., Nürnberg	Taunus-Hotel	Klopper, Hr. Kfm., Mannheim	Metropole u. Monopol	Schwartz, Fr., Berlin	Friedrichstr. 9
Bernhardt, Hr. Kfm., Berlin	Sanat. Nerotal	Klugmann, Hr. Kfm., Nürnberg	Hotel Adler Badhau	Schweller, Hr. m. Fr., Düren	Taunus-Hotel
Bertram, Fr., Siegburg	Metropole u. Monopol	Knobloch, Fr., Markkna	Christl. Hospiz II	Scott, Fr., Königsberg	Markplatz 3
Blank, Hr. Dr. m. Fr., Bruchhausen	Zum Termin	Koehler, Fr. Dr., Berlin	Goldgasse 18	Seidenroth, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Central
	Pension Wenker-Paxmann	Koopmann, Fr. m. Tochter, Trier	Parkhotel	Siewers, Fr. Hauptm., Berlin	Wilhelmsheilstalt
Bleichrode, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Krause, Hr. m. Fr., Kurg	Continental	Skrebbs, Hr. Dir., Freiburg i. B.,	Pension Columbia
Bombach, Hr. Assistenzarzt m. Fr., Ronsdorf	Grüner Wald	Krohn, Hr., Danzig	Schützenhof	Somme, Fr., Bär	Bellevue
	Westfälischer Hof	Kühl, Fr., Köln	Hotel Krug	Spaeng, Fr., Dortmund	Pension de Bruyn-Hau
Gräfin Bocholt, Fr., Hannover	Kaiserhof	v. Kummer, Hr. Major m. Fr., Darmstadt	Pens. Margaretha	Freiherr von Spöcken, Hr. Leutnant, Schloss Berbisdorf	Hotel Viktoria
Bodenstab, Hr. Dir., Hannover	Metropole u. Monopol	Lambert, Hr. Hauptmann, Marburg	Hotel Spiegel		Hotel Viktoria
Boehm, Fr., Berlin	Schwarzer Bock	Lampert, Hr., Frankfurt	Zur Sonne	Steffens, Fr., Köln	Goldenes Kreuz
Boehne, Fr., Heidelberg	Taunusstr. 55	Lang, Hr. Rechtsanwalt, Köln	Metropole u. Monopol	Stein, Hr., Berlin	Schwarzer Bock
Brüning, Hr. Dir., Hanau	Wiesbadener Hof	Lange, Hr. m. Fr., Herrnkaschütz	Continental	v. Steinaecker, Fr. Oberst m. Tochter, Metz	Rheinhotel
Bühnemann, Hr. m. Fr., Magdeburg	Quisisana	Laurek, Fr. San.-Rat, Gelsenkirchen	Villa Albrecht	Stellmann, Fr., Bremen	Schwarzer Bock
Burhenne, Fr. Dr., Hannover	Goethestr. 5	Lehne, Hr. Kfm., Karlsruhe	Reichspost	Stengel, Hr. m. Tochter, Tetschen	Weisse Lilien
	Astoria-Hotel	Licht, Hr. Hauptmann	Pens. Wenker-Paxmann	Stern, Hr. Kfm., Würzburg	Wiesbadener Hof
Christ, Hr., Götteroth	Augenheilstalt	Linsler, Fr. Prof., Tübingen	Rheinhotel	Storkmann, Hr. Wirkl. Geh. Rat m. Fr., Kiel	Rheinhotel
Cohn, Hr. Kfm., Charlottenburg	Grüner Wald	Löbel, Hr., Krakau	Zur Sonne		
Deirmendjogien, Hr. Kfm., Hamburg	Wiesbadener Hof	Lörtz, Hr., Dienheim	Augenheilstalt	Tainsen, Hr. m. Fr., Eschweiler	Hansa-Hotel
Demer, Hr., Kähler	Goldener Brunnen	Lombard, Hr. Pfarrer, Gillingen	Pens. Columbia	Tenbaum, Fr. Dr. m. Tochter, Münster	Christl. Hospiz II
Dönneweg, Hr. Kfm., Berlin	Pariser Hof	Maj, Fr., Gräfenek	Augenheilstalt	Thome, Hr., Köln	Reichshof
Durlacher, Hr. m. Fr., Hamburg	Rose	Marbach, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Tranekhauser, Hr. Pfarrer, Diedenhausen	Pens. Columbia
		Marx, Hr. Kfm., Kassel	Wiesbadener Hof		
Eggemann, Hr. Kfm. m. Fam., Ronsdorf	Westfälischer Hof	Mathes, Hr., Berlin	Zur Stadt Biebrich	Veiler, Fr., Köln	Wiesbadener Hof
	Hotel Adler Badhaus	Matthias, Fr. Hauptmann, Hannover	Fürstehof	Vogel, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg	Metropole u. Monopol
Ehrlich, Hr. Kfm. m. Fr., Wahnfried	Westfälischer Hof	Meyer, Hr. Kfm., Heilbronn	Metropole u. Monopol	Vogelsang, Fr., Dielen	Villa v. d. Heyde
Engel, Hr. m. Mutter, Idstein	Augenheilstalt	Merschheim, Fr. Geheimrat m. Fam., Essen	Hospiz zum hl. Geist	Vollgold, Hr. Eisenbahndir.-Präsident, Kassel	Nassauer Hof
v. Eucken, Hr. Oberleut. m. Fr., Potsdam	Prinz Nikolaus		Dambachtal 5	Voss, Hr. Rent., Cleve	Reichspost
v. Eucken-Addenhausen, Fr., Ostfriesland	Prinz Nikolaus	Mertens, Hr. Landmesser, Neuwied	Reichspost		
		Metius, Hr. Kfm., Karlsruhe	Pariser Hof	Walter, Fr., Recklinghausen	Grüner Wald
Falk, Fr. Rent., Göttingen	Hainerweg 1	Middelmann, Hr. Kfm., Essen	Rose	Weber, Hr., Diez	Zur Stadt Biebrich
Festersen, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Metropole u. Monopol	v. Mitzlaff, Fr. Exzellenz, Berlin	Humboldtstr. 5	Weber, Hr. Kfm., Breslau	Grüner Wald
Fischer, Hr. Ing., Cronberg	Hotel Central	Mühlenbrink, Fr. Oberleutnant m. Tochter u. Bed., Saarlouis	Grüner Wald	Weigand, Fr., Diez	Augenheilstalt
Franzes, Hr. Kfm., Köln	Reichspost		Heidelberger Hof	Wendrus, Fr., Ladinghausen	Hotel Cordan
Frenkel, Fr., Strassburg	Villa Bertha	Müller, Fr., Kassel	Zur Stadt Biebrich	Winkler, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
Friedrich, Hr. Kfm. m. Mutter, Zwickau	Goldener Brunnen	Müller, Hr., Frankfurt	Hotel Berg	Winterstein, Fr., Bornheim	Zur Sonne
	Hospiz z. hl. Geist	Müller, Hr., Saarlouis	Hotel Berg	Wittmer, Hr. Hauptmann, Friedrichsfeld	Nassauer Hof
Gräfin v. Galen, Hohenfeld	Christl. Hospiz I	Müller, M., Hr., Saarlouis	Hotel Berg	v. Witzleben, Fr., Düsseldorf	Metropole u. Monopol
Geiling, Fr. m. Tochter, Koburg	Hotel Weiss	Neidhardt, Hr. Fabrikbes., Treuen	Europäischer Hof	Wolfsch, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol
Gessing, Hr. Rechtsanwalt m. Fam., Oßersau	Rheinhotel	Nies, Hr., Lorchhausen	Augenheilstalt	Wüst, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Zum Posthorn
Giese, Fr. Leut. m. Sohn, Gotha	Michelsberg 12				
Gliesch, Hr.	Dotzheimerstr. 11	de Osa, Hr. Dr. phil.,	Parkstr. 21	Zeuch, Fr., Eschwege	Schützenhof
Gödderz, Hr. Kfm., Bonn	Augenheilstalt	Osthoff, Hr. Dr., Chemiker, Dortmund	Wiesbadener Hof	Zinn, Hr. Zahnmeister m. Fr., Köln	Pens. Mulaek
Görge, Fr., Mol	Christl. Hospiz II				
Goertz, Fr., Eisenach	Goldener Brunnen	Pastor, Hr., Hayingen	Nassauer Hof		
Goetsch, Fr., Bromberg	Hotel Central	Petersen, Hr. Baumeister, Bremen	Schwarzer Bock		
Grau, Hr. Kfm., Stuttgart	Hotel Berg	Pollens, Hr. Kfm., Wien	Grüner Wald		
Groos, Hr. Bürgermeister, Offenbach	Rheinhotel	Prins, Hr. Reg.-Rat, Berlin	Taunus-Hotel		
Grün, Hr. Hauptm. m. Fr., Königsberg	Grüner Wald	Prinz, Hr., Liesen	Hospiz z. hl. Geist		
Grundke, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Bender				
Guldner, Fr., Frankfurt	Hotel Berg	Quernheim, Hr., Irmtraut	Augenheilstalt		
Gürtler, Hr. Geh. Reg.-Rat, Berlin-Lichterfelde	Zur Sonne				
	Augenheilstalt	Rath, Hr. Justizrat, Limburg	Hotel Berg		
Häfner, Hr. Ickbach	Wiesbadener Hof	Reimers, Fr. Pastor, Ochelbur	Prinz Nikolaus		
Häner, Hr., Biebrich	Kirchstrasse 43	Riedel, Hr. Kfm., Dresden	Hotel Krug		
Hassler, Hr. Kfm., Hamburg	Metropole u. Monopol	Riehs, Fr., Kolberg	Zum Kranz		
Hempel, Hr. Sekretär, Wilhelmshaven	Grüner Wald	Riese, Hr. Dr. med.,	Prinz Nikolaus		
Hemmer, Hr. Dr., Apotheker, Berlin	Grüner Wald	Roesdorf-Salm, Fr., Greven	Hospiz z. hl. Geist		
Herz, Hr. Kfm., München	Hotel Berg	Rosenthal, Hr. Kfm. m. Fr., Marxloh	Stiftstr. 6		
Herz, Hr. Kfm., Köln	Kaiserbad	Russ, Hr., Bockenu	Württembergischer Hof		
Hess, Hr., Konstanz	Württembergischer Hof				
Heuss, Fr., Bingen	Hotel Krug	Sauer, Hr. Kfm., Heidelberg	Wiesbadener Hof		
Hickmann, Hr., Diez		Sauerborn, Hr. Druckereibes., Montabaur	Hosp. z. hl. Geist		
Hilbütz, Hr. Kfm., Berlin					

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 15. Juni	23 829	19 812	43 141
Am 16. Juni	148	92	240
Zusammen	23 977	19 404	43 381

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden

Café-Restaurant I. Ranges

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 1747 Heinrich Rosel. Telefon 2181

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus. Vorrügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323. Kochbrunnen-Bäder. 17200. Mässige Winterpreise. — Durch den Offiziersverein empfohlen. Pension. Besitzer: Ernst Uplegger.

Café & Restaurant

Bahnholz

herrlich gelegen. schöner Ausflugsort. in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Teleph. 432.

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren. WIESBADEN. Häfnergasse 16. Altestes Spezialgeschäft am Platze. Gegründet 1858.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. Thermalbäder aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—. Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Parkkaffee

Wilhelmstr. 36. Telef. 6349. Prachtv. kühle Räume m. Balkonterrasse nach den Kuranlagen. Nachmittag und Abend. Künstler-Konzerte. 17388

Cigarren-Spezialhaus

8 Eilenbogengasse 8. empfehle La Vuelta 12 Pfg. und Weidmanns-Heil 10 Pfg.

„Frankfurter Hof“

Hotel & Restaurant 17314

Webergasse 37.

Schöne elegante Zimmer. — Pension. — Rheingauer Originalweine. Kulmbacher- und Wiesbadener Felsenkeller Bier. — Gute Küche.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse. Telefon 245. Eigene starke Thermalquelle. 12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. incl. Trinkkur. Getrennte Ruheräume. 6 Kohlensäurebäder 12 Mk. Besitzer: Louis Weyer.

Spart Brotmarken.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 102.

Freitag, den 18. Juni 1915.

3. Jahrgang Nr. 102

Bekanntmachung

Verkauf von 2 Willards.

Zwei aus der Fabrik J. B. Dorfelder-Mainz stammende Willards, sowie 3 Satz Bälle und 2 Dugend Stöcke, sollen infolge Außerbetriebsetzung des Willardjammers am

Mittwoch, den 30. Juni 1915 vormittags 11 Uhr im Auktionslokal öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1915.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei den örtlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschließung unter den Küchenspülsteinen, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleiphosphor, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen, schlechter, gesundheitsgefährlicher und übertriebenem Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Fäulnis übergehenden Stoffen, ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschließung unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1—2 mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden: Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer geeigneten Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wassererschließes angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen der geträumten Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubendeckelung gießt man eine genügende Menge heißes Wasser in die Abflußöffnung des Spülsteins oder Ablaufbeckens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wassererschließ entfernt werden.

Den Inhalt der unter den Wassererschließ aufgestellten Eimer schütte man in das Klosett.

Wiesbaden, den 2. Juni 1915.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der pasteurisierten Vollmilch für die an den Spaziergängen teilnehmenden Kinder während der diesjährigen großen Sommerferien soll nach Maßgabe der im Rathaus, Zimmer 41, zur Einsicht aufstehenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Der Gesamtbedarf der zu liefernden Milch beträgt voraussichtlich ungefähr 50 000 Liter, täglich ungefähr 2000 Liter. Angebote sind bis spätestens 25. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1915.

Magistrat, Kommission für die Ferien-spaziergänge und Waldspiele

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Schuhmännern für Tierärzte und Bedienstete der Städt. Schlachthofverwaltung für das Rechnungsjahr 1915 wird öffentlich vergeben.

Termin: Dienstag, den 29. Juni 1915, nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthofverwaltung. Die Offerten müssen bis einen Tag vor dem Termin dort abgegeben werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1915.

Städt. Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Anstreicharbeiten im Neubau der Volksschule an der Zahnstraße — Nos I—VI — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 75 Pfg., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. N. 26 Nos“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. Juni 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Nos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Juni 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Holzstiefeln mit Holzsohlen für die Bediensteten und Arbeiter der Städt. Schlachthofverwaltung für das Rechnungsjahr 1915 soll vergeben werden.

Verflossene Offerten und Proben sind bis zum 29. Juni 1915 im Bureau der Schlachthofverwaltung abzugeben.

Wiesbaden, den 10. Juni 1915.

Städtische Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Dienstjungen und Dienstmädchen für die Unterbeamten der Städt. Schlachthofverwaltung für das Rechnungsjahr 1915 wird öffentlich vergeben.

Termin: Dienstag, den 29. Juni, 1915, nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthofverwaltung. Dasselbst liegen die Bedingungen offen. Die Offerten müssen bis einen Tag vor dem Termin dort abgegeben werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1915.

Städt. Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung von Wasserleitungen nach Schrebergärten werden die Feldwege im Distrikt Kleinsiedchen und Weiserweg auf die Dauer der Arbeit für Fußwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 16. Juni 1915.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Bäckermeisters Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.

2. der ledigen Emma Bess, geboren am 25. September 1883 zu Baden-Baden.

3. der Dienstmagd Juliane Bettinger, geb. am 13. März 1896 zu Uffhausen.

4. des Waffens Karl Beyer, geboren am 12. März 1862 zu Weipert.

5. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geboren am 11. Dezember 1864 zu Weilmünster.

6. der ledigen Marie Bohn, geboren am 11. Juni 1884 zu Bauerbach.

7. der ledigen Antonietta Brunsma, geboren am 9. Oktober 1886 zu Grafenbühl.

8. des Tagelöhners Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.

9. des Reisenden Ernst Effinger, geboren am 14. Oktbr. 1886 zu Mainz.

10. der ledigen Anna Ehrhardt.

11. des Tagelöhners Heinrich Falbel, geboren am 19. Dezember 1872 hier.

12. der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marktleiberg.

13. des Tagelöhners Max Gaebe, geboren am 22. Juni 1876 zu Briedel.

14. des Tapezierers Christian Geis, geboren am 19. Juni 1881 zu Mainz.

15. des Zimmermanns Jakob Heeb, geboren am 5. Juli 1888 zu Redargartshausen.

16. des Tagelöhners August Hofmann, geboren am 1. Februar 1867 zu Wiesbaden.

17. des Tagelöhners Karl Horn, geboren am 4. März 1878 zu Wiesbaden.

18. Josef Hundler, geboren am 9. Nov. 1881 zu Göttersdorf.

19. der geschiedenen Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline geb. Fischer, geboren am 11. Dez. 1882 zu Redarsheim.

20. des Anechts Karl Kämpfer, geboren am 1. August 1861 zu Hof.

21. der ledigen Anna Keim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.

22. der Ehefrau des Artisten Martin Krahnemann, geschiedenen Effinger, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1887 zu Geier i. S.

23. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Ritt.

24. Albert Kippers, geboren am 17. Dez. 1865 zu Königs-winter.

25. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.

26. des Glasreinigers Heinrich Kuhmann, geboren am 16. Juni 1875 zu Briedel.

27. der Plätterin Anna Kujat, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommer.

28. der Dienstmagd Marie Kaufenberg, geb. am 2. Dezember 1890 zu Duisburg.

29. des Tagelöhners Adolf Kewalter, geboren am 19. Septbr. 1873 zu Weinbach.

30. der ledigen Ludwika Marißall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Bauerbach.

31. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.

32. des Gärtners Wilhelm Meß, geboren am 24. August 1892 zu Wiesbaden.

33. des Fuhrmanns Karl Müller, geboren am 2. April 1877 zu Bohnsheim.

34. der Dienstmagd Katharine Müller, geboren am 9. Jan. 1889 zu Baidach.

35. der ledigen Margarete Ruth, geboren am 14. Dezember 1895 zu Jülich.

36. des Tagelöhners Philipp Reumann, geboren am 26. April 1871 hier.

37. des Tagelöhners Georg Ott, geboren am 26. Mai 1879 zu Gm.

38. des Raminbauers Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1853 zu Nischleben.

39. des Tapezierergesellen Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.

40. der Dienstmagd Bertha Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neuwandrum.

41. des Maurers David Ruwebel, geboren am 31. Januar 1851 zu Wipperf.

42. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Biedelbach.

43. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. Mai 1856 zu Gollmar i. G.

44. des Schneidergesellen Wilhelm Schneider, geboren am 25. September 1873 zu Lauterbach i. Hesse.

45. der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.

46. des Tagelöhners Georg Stichter, geboren am 31. Juli 1879 zu Stahlberg i. Bayern.

47. des Scherenschleifers Heinrich Schumacher, geboren am 7. November 1859 zu Rastatten.

48. der ledigen Zimmermädchens Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.

49. des Tagelöhners Heinrich Uhl, geboren am 13. August 1874 zu Dählheim.

50. des Tagelöhners Wilhelm Urban, geboren am 3. Dezember 1872 zu Mürges.

51. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

52. der Eheleute Tagelöhner Heinrich Weimer, geboren am 21. Juni 1871 zu Eisenbach, und Wilhelmine geb. Meß, geboren am 25. August 1889 zu Heidenbach.

53. der ledigen Bäckermeisters Marie Weischedel, geboren am 8. September 184 zu Mainz.

54. des Tagelöhners Josef Wehler, geboren am 8. Oktober 1878 zu Griesheim.

55. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

56. des Agenten Michael Wirth, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

Wiesbaden, den 1. Juni 1915.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 14. Juni 1915.

Auftrieb	Ochsen 21; Bullen 9; Rinde und Färsen 53; Kälber 29; Schafe 1; Schweine 104.	Preis pro 100 Pfd.			
		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht		
		von bis	von bis		
I. Rindvieh	A. Ochsen:				
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes:				
	1. im Alter von 4—7 Jahren	65—72	126—134		
	2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	—	—		
	b) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete	61—65	118—126		
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—		
	B. Bullen:				
	a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes	62—64	120—124		
	b) vollfleischige, jüngere	—	—		
	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—		
	II. Rinder	C. Färsen und Kälber:			
		a) vollfleischige ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwertes	65—72	126—134	
b) vollfleischige ausgewästete Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren		60—64	118—124		
c) 1. wenig gut entwickelte Färsen		60—64	118—124		
2. ältere ausgewästete Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber		56—58	108—114		
d) mäßig genährte Kälber und Färsen		50—54	98—102		
e) gering genährte Kälber und Färsen		—	—		
D. Gering genährtes Jungvieh (Kreiser)		—	—		
a) Doppellender, feinste Mast		—	—		
b) feinste Mastfärsen		82	137		
c) mittlere Mast- und beste Saugfärsen		77—80	138—133		
III. Schafe		d) geringere Mast- und gute Saugfärsen	70—73	117—121	
	e) geringe Saugfärsen	64—62	90—103		
	A. Weidemastschafe:				
	a) Mastlämmer und Mastschafe	—	—		
	b) geringere Mastlämmer und Schafe	—	—		
	B. mäßig genährte Lämmer und Schafe (Weidenschafe)		—	—	
	a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht	116—120	145—150		
	b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	106—110	135—140		
	c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	—	—		
	d) vollfleischige von 120 bis 160 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	—	—		
	e) Fetteschweine über 160 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—		
	f) unreine Säuen und geschnittene Eber	—	—		

Marktverkauf: Meier Handel, ausverkauft.

Von den Schweinen wurden am 14. Juni 1915 verkauft: zum Preis von 146 M 3 Stck, 147 M 8 Stck, 148 M 31 Stck, 150 M 10 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenversammlung. Vorjah: Herr Justizrat Dr. Albert, der zu Beginn mitteilte, daß von einer Anzahl Haus- und Grundbesitzer eine Eingabe an den Minister und den Regierungspräsidenten gerichtet ist, zwecks Erzielung eines Einverständnisses zwischen Hypothekargläubigern und Hausbesitzern, die durch die Vermietung an Kriegsteilnehmer geschädigt sind. In Elberfeld ist bereits eine derartige Vereinbarung getroffen, die sich recht gut bewährt hat. Herr Oberbürgermeister Gläseling wurde dort Auskunft einholen, auf die Angelegenheit soll später zurückgekommen werden. — Der nächtliche Stadteinsatz wird am 26. Juni in Frankfurt eine kurze geschäftliche Sitzung abhalten, unter den Vortragenden befindet sich auch Herr Bürgermeister Travers, der über die Lebensmittelpreiserhöhung sprechen wird. — Außer drei Magistratsmitgliedern werden an der Versammlung drei Stadtverordnete teilnehmen, es wurden gewählt die Herren Gerhardt, Neuenhagen, Jörn. — Herr Stadtv. Elze wünscht eine finanzielle Unterstützung der hiesigen 200 Mitglieder umfassenden Orchestergesellschaft des „Deutsches Wehrmannsbundes“; es soll ein schriftliches Gesuch unterbreitet werden. — Punkt 1. Bewilligung der Mittel für die Beschaffung von Mobiliar für die Krankenhaus-Erweiterungsgebäude. Die Summe beträgt 195 000 Mark, davon werden 161 000 Mark bewilligt. — Die Festsetzung der Normaleinheitspreise für die durch das Kanalbauamt auszuführenden Hausanschlußarbeiten im Rechnungsjahr 1915 und für die Reinigung der Sand- und Fettfänge, sowie für die Bedienung der Delpförsen in Privatgrundstücken erfolgte ebenfalls. — Das Wandspensergesetz des Gärtners Aug. Wendt betr. Errichtung eines Gärtnerwohnhauses im Distrikt „Am Pfingstweg“ wurde genehmigt. — Ebenso der Fluchtlinienplan für die Freilegung von Straßen im Distrikt „Vor dem Ochsenstall“. — Bewilligt wurde das Ruhegehalt für den Bureaugehilfen Schäfer und das Witwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des verstorbenen Architekten Deiters. — In geheimer Sitzung wurde über den Ankauf von Grundstücken verhandelt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.